

Marc Höchner

Selbstzeugnisse von Schweizer Söldneroffizieren im 18. Jahrhundert

Mit 16 Abbildungen

V&R unipress

Inhalt

1	Vorwort	9
2	Einleitung	11
	2.1 Forschungsstand	14
	2.2 Methode und Quellen	18
3	Das Schweizer Söldnerwesen im 18. Jahrhundert	25
	3.1 Das Offizierskorps	33
4	Die Selbstzeugnisse	37
5	Militärdienst in Friedenszeiten	45
	5.1 Garnison und Alltag	45
	5.2 Finanzielles	59
	5.3 Das Leben in der Fremde: Kulturtransfer und Heimweh	65
6	Kriegserfahrungen in den Selbstzeugnissen	79
	6.1 Der Feldzug	79
	6.1.1 Fehlverhalten: Deserteure und »Marodeure«	84
	6.2 Die Schlacht	92
	6.3 Die Belagerung	105
	6.4 Die Gefahren: Verwundung, Tod und Gefangenschaft	112
7	Prägung und Deutung	123
	7.1 Religion	123
	7.2 Ehre	133
	7.2.1 Individuelle Ehre	133
	7.2.1.1 Das Duell	145
	7.2.2 Kollektive Ehre	151

8	Das Schweizerische in den Selbstzeugnissen	155
8.1	Familienökonomie	155
8.2	Republikanisches Nationalbewusstsein	167
9	»Fremde Dienste« im Zusammenhang: Krisen und Kritik	183
9.1	Die erste Jahrhunderthälfte	183
9.2	Schweizer Söldner im Siebenjährigen Krieg	186
9.3	Die französische Militärreform von 1763	198
9.4	Die Militärreformen in Neapel 1789	206
9.5	Der 10. August 1792: Sturm auf die Tuilerien	209
9.6	Die Diskussion um das Söldnerwesen	217
10	Zusammenfassung und Fazit	235
11	Quellen	249
12	Literatur	257
	Anhang I: Personen	271
	Anhang II: Schweizer Söldnereinheiten im 18. Jahrhundert	275
	Anhang III: Karten	281